

Antriebskraft. Einem Zauberwort gleich erweckt sie in dir schöpferische Gedanken, löst Verkrampfungen, Erstarrungen auf und regt dich zu neuen Taten an, die dir den Weg ebnen zum Leben um dich her. Liebe ist ein verborgener Schatz tief drinnen in deinem ewigen Bildnis, den du trotz aller Widerstände eines selbstherrlichen Egoismusses entdecken und heben sollst. Wer liebt, der empfängt den Schlüssel zum Tor der Glückseligkeit und Weisheit. Darum befreie dich aus den Ketten deiner Egozentrik und wende dich mit dem Blick der Liebe deiner Mitwelt zu - sie erscheint dir fortan freundlicher. Beginne einfach mit der Beachtung der "Goldenen Regel": "Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen!" (Mt 7,12). Begegne deinem Nächsten mit Sympathie, empfinde ihn nicht als Störung, bejahe ihn, nimm ihn wahr, akzeptiere ihn so, wie er sich dir gegenüber darstellt. Habe Zeit für ihn, höre ihm zu - das schafft Vertrauen. Wage es täglich mit der kleinen Liebestat gegenüber deinen Mitbürgern, der Kreatur und Natur; Gelegenheiten bieten sich dir in jedem Augenblick an. Lerne lieben, dann erweckst du die besten Kräfte in dir; du gewinnst ein fröhliches Leben. "Erst der Mensch ist verloren, der nicht mehr lieben kann" lehrt Dostojewski.

4. Lektion: Du hast den Geist empfangen, einen Hauch aus der ewigen Substanz, der unzerstörbaren "Urvernunft, dem Logos" (Heraklit), der deine Bewußtheit, dein Denken und Fühlen, deine Spiritualität entstehen ließ. Liebe und Geist haben deinen beseelten Leib geformt; er lenkt dein Denken und Tun und bestimmt deine Lebensgeschichte entscheidend mit, prägt deine Weltanschauung und Lebensordnung; er läßt dich die Alltagsaufgaben und den Sinn deines Daseins erkennen und weist dir den Weg durch Notlagen und Krisen, wenn du auf seine Eingebungen und Zeichen lauschst; er spricht durch dein Gewissen zu dir, wenn der Ungeist der Begierden, der Ichsucht, der Gewalttätigkeit und des Bösen dich bedrängt. Er gibt dir Hinweise beim Nachdenken über deine Fähigkeiten, deine bisherige Ausbildung und Lebensweg; eine Rückschau offenbart vieles. So vermeidest du Irrwege und steigst aus der Froschperspektive des Alltags auf eine höhere Stufe der Erkenntnis empor. Vor allem, nimm dein Denken in Zucht, denn so wie du denkst, wirst du handeln. Entsage der Verneinung als dem Kernstück ^{gestörten} deiner Gesinnung und lerne positiv zu denken, auch wenn im Augenblick alles dagegen zu sprechen scheint. Lenke dein Denken immer wieder auf hohe Ziele und Aufgaben. Dein Geist bleibt stark, wenn er sich mit deiner Liebe verbindet und du in dir keinen lieblosen Gedanken ~~in dir~~ aufkeimen läßt. "Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern den Geist der Kraft, der Zucht und der Liebe (Tim 1,7)." .

Diese vier Lektionen weisen dir den Weg zur Verwirklichung deines "ewigen Bildnisses"; du wirst ein integraler Bestandteil des irdischen Schöpfungswerkes und befähigt, deinen Beitrag zur kulturellen Evolution zu leisten. Viel hast du in deinem Leben empfangen; nun sollst du ein Gebender werden, damit auch anderes Leben gedeihen kann. Wende dich also ab vom Kreisen um dich selbst und hin zum Leben um dich her; es wartet auf deine Gaben und Mitwirkung. Freude und Zufriedenheit wirst du ernten.

3.) Der Kulturauftrag.

Und dann suche nach einer Antwort auf die Frage: "Worin liegt der Sinn meines Lebens ?". Du solltest herausfinden, was dir zuge - dacht ist, welche Aufgaben dir gestellt sind, kurz: was du tun sollst. Eine uralte Weisheit in der Thora antwortet dir: "Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn be - baue und erhalte.=(Gen 2,15). Diese Worte weisen dem Menschen einen Auftrag zu, der ihn über alle Geschöpfe erhebt. Die irdische Schöp - fung wird ihm anvertraut; die gesamte Mit- und Umwelt ist ihm über - antwortet. Als Treuhänder hat er dieses Gut zu verwalten, vor der Zer - störung zu bewahren und anderes Leben zu fördern.In Liebe soll er seine Mitgeschöpfe negen. Durch harte Arbeit soll er aus der Wildnis eine Kulturlandschaft schaffen und aus den Wildformen der Pflanzen und Tiere die in ihnen ruhenden Höchstformen züchten. Diese Erde ist sein Arbeitsplatz; sie bietet ihm alles, was er zum Leben benötigt - wenn er die Schöpfung liebt, seinen Kulturauftrag annimmt und im Rah - men seiner Möglichkeiten zu erfüllen sich bemüht. Denn diese Erde ist zwar Heimat aller Lebewesen, doch noch nicht vollendet; ihre Evolu - tion schreitet auf ein Endziel fort, das wir nicht kennen. Der Auf - bruch aus dem Schattenbereich des Naturhaften, Instinktiven, der Auf - stieg aus dem Urzustand hinauf auf eine höhere Kulturstufe setzt sich durch, wenn der Mensch sich seiner Aufgabe bewußt bleibt. Bisher hat er in allen Epochen der Kulturgeschichte diesen Auftrag erfüllt. Durch die Jahrtausende hat er die kulturelle Evolution gesteuert und in einem spiralenhaftem Aufstige eine Hochkultur entwickelt. Er entwarf Hypothesen, Theorien, Utopien, Weltanschauungen, Kunstwerke, Wissenshaf - ten und gesellschaftliche Systeme - und dieser Prozeß läuft ständig weiter. Er hat eine Ethik und Ordnung geschaffen, die allen Lebe - wesen Existenzrechte zugesteht und die sich an den Gesetzmäßigkeiten des universalen kybernetischem Systems orientiert. Aus einfachen

~~Aus einzelnen~~ Verhaltensregeln entwickelten große Denker philosophische Theorien und Rechtssysteme, deren Codex verbindlich Leitbegriffe und Werte für das Zusammenleben in Gemeinschaften festlegte, dem Einzelnen Prinzipien auferlegte, die seine Freiheit eingrenzten. Gebote und Verbote verhinderten einen Konkurrenzkampf aller gegen alle und ein Chaos der Willkür. Gewiss wurden die ethischen Grundsätze und Weisungen nur zu oft mißachtet. Durch Maßlosigkeiten und Gewalttätigkeiten entstanden Krisen, welche die erreichten kulturellen und sozialen Errungenschaften auszulöschen drohten. Stammesfehden und Kriege, Völkermorde mit ihren Grausamkeiten und Vernichtungswillen zeigen an, daß im Menschen noch eine ganz dunkle, aus seinem tierischen Erbe stammende Triebhaftigkeit rumort, die jederzeit wieder ausbrechen kann, wenn Notzustände oder Ideologien dazu herausfordern. Solche Rückfälle in die Barbarei haben jedoch den Aufstieg der Kultur aus archaischen Phasen nicht verhindern können. Haß und Feindschaft toben sich zwar in manchen Regionen noch aus, verlieren jedoch weltweit mehr und mehr an Macht. Aus dem früheren Gegeneinander sprießt allmählich ein Miteinander empor, das bei Naturkatastrophen große Hilfsaktionen hervorgebracht hat. Die Autorität der Uno sorgt für ein friedliches Miteinander, auch wenn dabei so manches mißlingt. Die internationale Zusammenarbeit im ökonomischen, technischen, wissenschaftlichen und ökologischen Bereiche strahlt Licht hinein in die immer wieder hereinbrechenden Finsternisse der Inhumanität. Der Weg in die Zukunft läßt hoffnungsvolle Wegmarken entdecken.

2) Doch übersehen wir nicht bei dieser Rückschau die Krisensituation unserer Zeit. Immer noch wüten gewalttätige Auseinandersetzungen irgendwo auf Erden, werden laufend furchterregende Waffensysteme entwickelt, übersteigen die Etats der Verteidigungsministerien die der sozialen und kulturellen Institutionen. Zeichen der Dekadenz: ein ungehemmter Egoismus, Verrohung der Manieren, übersteigerte Sexualität und hemmungsloses Gewinnstreben trüben das zuletzt erwähnte optimistische Bild. Die Medien liefern ständig Stoff für Gelüste niedriger Art und zeichnen das Leitbild der Spaßgesellschaft. Sie glorifizieren diejenigen, die durch Reichtum und Macht die Politik

und die Medien beeinflussen, um die öffentliche Meinung zu steuern. Das Streben nach Geltung, Geld und Gewinn, Profit und Expansion regiert das wirtschaftliche Denken vieler Bosse und diese materialistische Gesinnung züchtet einen krassen Egoismus, der Unzählige in Arbeitslosigkeit und Not stürzt. Dieser Ungeist fordert alle Menschen guten Willens heraus, solche negativen Trends zu überwinden und nach Maßnahmen zu suchen, welche diese krankhaften Manieren heilen. Erkennen wir doch endlich: Die gesamte Menschheit steht an einem Wendepunkt! Entweder Rückfall in die unternehmerische Gewaltherrschaft des Frühkapitalismus und die Preisdiktatur der Weltkonzerne oder Durchbruch auf eine von Solidarität, sozialer Gerechtigkeit und Frieden geprägten Übergangsstufe der kulturellen Evolution, in der das Altbewährte sich behaupten wird und die Grundlage bietet für neues Wachstum. Der Schritt aus dem Schattenbereich des Evolutionsstaus in das Licht neuer Ideen und Experimente muß gewagt werden! Die Zeit ist reif geworden für einen umfassenden Zukunftsentwurf, für ein globales Konzept gemeinsamen Lebens in Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit, sozialer Sicherheit und Solidarität. Doch das Neue erscheint nicht plötzlich als fertiges Produkt evolutiver Prozesse auf Erden. Es keimt im stillen Denken irgendeines Weltbürgers auf und sprießt in kleinen Schüben in die öffentliche Diskussion empor. Es wird sichtbar in Aktionen, die aus dem Verborgenen demonstrativ wie Frühlingsblüten aufbrechen und die Herrschenden und Mächtigen beunruhigen. Aus aufrüttelnden Gedanken bilden sich Axiome, die in kleinen Kreisen zu Hypothesen formuliert und später in Theorien diskutiert werden. Unsere ganze Hoffnung gründet sich auf diesen jahrtausendealten evolutiven Prozeß in der Kulturgeschichte. Die gegenwärtige Kulturkrise kann durchschritten, die uns bedrängenden schwierigen Probleme können gelöst werden und das Neue wird heranwachsen und sich durchsetzen, wenn... der einzelne Bürger die Zeichen der Zeit erkennt, wenn er sich herausgefordert rührt zur Mitwirkung, wenn er aus einer Ganzheitsschau sein Geschichts- und Gemeinschaftsbewußtsein aktiviert, sich zu den Werten der Humanität und Solidarität bekennt und wenn er zum politischem Handeln im weitesten Sinne bereit ist.

Ja, du Einzelner, du unschreibbares Individuum im Milliardenheer der Erdbewohner, du bist aufgerufen zur Tat durch diese "Wenns"! Das ist ein Programm für Dich! Weiche nicht aus in hochintelligente Ausreden. Du vermagst etwas zu bewirken, zu verändern in deiner kleinen Mit- und Umwelt. Wenn Du nicht handelst, dann werden die Kulturzerstörer die Macht erringen und deine Nachkommen werden durch deine Faulheit und

oder Feigheit zu leiden haben. Vergegenwärtige Dir: Du selbst kannst heute nur in dieser Hochkultur ein würdiges Leben führen, weil deine Ahnen unter Opfern und unter dem inneren Drang zum Mehrwerden durch harte Arbeit diesen hohen Lebensstandard geschaffen haben. Sie haben sich bewußt oder unbewußt diesem Kulturauftrag gestellt und es Dir ermöglicht, an diesen Errungenschaften teilzuhaben. Jetzt hast du dieses Erbe anzunehmen und dich als Kulturschöpfer oder -ernalter zu beweisen und nach ihrem Beispiel zu handeln. Wach auf aus deiner Alltagsdösigkeit! Schau um dich und erschrick vor dem geistigen Unrat, diesem oberflächlichen Dahinleben und dem Elend der Benachteiligten, Verzweifelten, Arbeitslosen! Spürst du die Hoffnungslosigkeit der Gescheiterten und ^{ver-}krampft sich nicht dein Gewissen ~~in Not~~ beim Anblick der Zukunftslosigkeit von Millionen Kindern? Brich auf aus der Enge deiner Froschperspektive! Verlasse die Sackgasse egozentrischen Denkens! Kämpfe gegen den Ungeist des Masses, der Lüge, der Maßlosigkeit, der Gewalttätigkeit, der Negation und Destruktion, gegen Verfall und Rückfall in Begierden und ideologische Besessenheit. Prangere an den Götzendienst im Börsentempel und wehre dich gegen die Alleinherrschaft wirtschaftlichen Denkens. Reihe dich ein in die Legion der unbekannt Mütter, die durch ihre Liebe ihre Kinder zu wertvollen Menschen erzogen haben und der fürsorgenden Väter, die in ihren Familien zu Vor- und Leitbildern wurden. Verhalte dich wie alle dir Bekannten oder Freunde, die ihre alltäglichen Pflichten gewissenhaft erfüllten und so zum Wohle aller beitragen. Und nimm dir ein Beispiel an den großen Erfindern, Forschern, Entdeckern, Denkern und Humanisten, die nicht selten unter Verzicht und Leiden durch ihren Ganzeinsatz der kulturellen Evolution zum Fortschritt verholfen haben. Sie alle waren Evolutionäre, die nach Alternativen ausschauten und die neugierig waren, hinter dem Erreichten Neues zu entdecken. Sie alle rufen dir zu: "Behüte und beschütze das Altbewährte in der Tradition als Ausgangsbasis für den Aufbruch in ein neues Beginnen! Sei ein Evolutionär in deiner kleinen Alltagswelt. Erkenne deinen Auftrag und leiste deinen Beitrag für das Gelingen zukünftigen Lebens. Vielleicht hilft dir bei diesem Bemühen das Gebet eines unbekannt Evolutionärs: "Herrgott, laß mich wandeln die kleine Welt um mich her durch die Kraft der Liebe, die Macht des Geistes und durch meine zielgerichtete Tat!"